

„Das Publikum liebt die Nähe“

Erfolgreiches Theater im Centrum: Gründer Michael Fajgel zieht sich zurück

Kassel – „Es war immer mein Anliegen, den Menschen Freude zu bringen.“ Mit Dankbarkeit und ein bisschen Wehmut blickt Michael Fajgel (66) auf 21,5 Jahre Theater im Centrum zurück. Zum Jahreswechsel übergeben der Leiter und Gründer des Musicaltheaters im Akazienweg und seine Partnerin Tanja Krauth (46) das Haus. Sie ziehen sich zurück. Bei der Wiederaufnahme des Musicals „Die Drei von der Tankstelle“, die am Freitag Premiere hat, wird Abschied gefeiert.

Nach bescheidenen Anfängen, wo viel Extra-Engagement manch fehlendes Budget wettmachen musste, und sich Michael Fajgel auch schonmal Geld geliehen hat, um finanziell über den Sommer zu kommen, wenn im Theater nicht gespielt wurde, hat sich das Haus in kurzer Zeit etabliert. Ein großes Stammpublikum kauft teils Monate im Voraus die Tickets, viele Besucher gehen auch mehrfach in die Produktionen - und kommen dann zuverlässig wieder, wenn die Stücke nach geraumer Zeit wieder auf dem Spielplan stehen.

Zu den absoluten Erfolgsstücken gehören „Heartbreak Hotel“ und „Sisters Action“. Markenzeichen des Tic ist, dass die Stücke fast immer selbst geschrieben sind, oft war Fajgel dreifach beschäftigt: Er verfasste die Texte, führte Regie und spielte auch selbst mit. 17 Theaterstücke hat Michael Fajgel fürs Tic geschrieben, dazu 13 fürs Brüder-Grimm-Festival. Seit einigen Jahren gibt es auch andere Autoren oder Regisseu-



Nehmen Abschied: Tanja Krauth und Michael Fajgel verabschieden sich als Leiter des Musical-Theaters Tic, Theater im Centrum.

FOTO: BETTINA FRASCHKE

re, viel wurde zum Beispiel mit Christoph Steinau und Tobias Krechel zusammengearbeitet. Große Kontinuität gibt es beim Bühnenbild: Oliver Doerr hat über Jahre die Kulissen gebaut. Für die Choreografien war in den ersten Jahren Fajgels Ex-Frau Loreen Fajgel zuständig, heute ist es Tanja Krauth. Auf der Bühne geht es üblicherweise witzig, turbulent und immer sehr musikalisch zu, die Produktionen leben auch von ihren vielen Songs, die sich aus dem Fundus der Rock- und Popgeschichte bedienen. „Das Publikum liebt die Nähe und Unmittelbarkeit, die es hier in unserer Saal erlebt“, sagt Krauth.

Mit vier Festangestellten und drei weiteren Mitarbeitern, die nach Bedarf verpflichtet werden, steht das Tic auch personell für viel Kontinuität. Dankbar ist Fajgel dafür, dass es mittlerweile einen festen städtischen Zuschuss von 20 000 Euro im Jahr gibt. Durch die Corona-Zeit sei man gut durchgekommen, sagt Tanja Krauth, weil das Team immer erreichbar und kommunikationsbereit war. Die für die speziellen Abstandsbedingungen entwickelten Stücke wurden teils noch nach der Pandemie weitergespielt. Dennoch waren es sehr anstrengende Zeiten.

1958 in Hannover geboren,

machte Michael Fajgel eine Ausbildung zum Schauspieler und Musical-Darsteller. Er hatte eigene Bands, wie etwas die Rockband Aqua, und arbeitete auch am Kasseler Staatstheater. Besonders liebt er es, durch die Stadt zu gehen, denn immer wieder begegnen im Menschen auf der Straße, die plötzlich anfangen zu grinsen, wenn sie ihn sehen, und ihm im Vorbeigehen Daumen-hoch-Zeichen geben. „Was gibt es Schöneres, als wenn man die Menschen emotional erreicht“, ergänzt Tanja Krauth. Diese Erfolgsgeschichte sei nur deshalb möglich, wenn man keine Abstriche bei der Qualität

macht - „unser Anspruch hat uns getragen“. So sei zum Beispiel jeden Abend eine professionelle Maskenbildnerin im Einsatz. Insofern: „Das Theater wird in einem guten Zustand übergeben“, sagt Fajgel.

Über den Trägerverein weitergeführt wird es von Juliane Wetzel und Fabian Joel Walter, die schon seit einiger Zeit an Bord sind. Walter übernimmt in „Die Drei von der Tankstelle“ nun auch die Rolle, die Michael Fajgel bei der Premiere vor zehn Jahren gespielt hat. „Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt.“ theaterimcentrum.de

BETTINA FRASCHKE